

## Wahlprüfsteine

### **Bonn als Sitz des UN-Klimasekretariates muss schnellstens klimaneutral werden.**

1. Bonn hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen und beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu werden.

*Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode umsetzen?*

*Nennen Sie die drei wichtigsten Projekte, die Sie unbedingt unterstützen wollen!*

### **Finanzierung der Stadtentwicklung**

2. Die Stadt Bonn steht gegenüber privaten Investoren zu oft im Nachteil, wie Projekte aus der jüngeren Zeit (Südüberbauung und Nordfeld ('Urban Soul'-Projekt) vor dem Hauptbahnhof, Schumanns Höhe in Endenich) belegen. Die öffentlichen Flächen wurden privatisiert, aber die erhofften Einnahmen blieben weitgehend aus. Selbst ihrer Altlasten kann sich die Stadt durch Veräußerung an Investoren nicht entledigen (Rhein-Palais/Bonner-Bogen auf der ehemaligen Zementfabrik in Oberkassel). Ähnliche Schieflagen sind in der nächsten Legislaturperiode für die Flächen der 'Beueler Bütt' oder des alten Standorts der Realschule Beuel, ebenfalls mit Altablagerung, zu befürchten. Auch eine Bebauung des ehemaligen Standorts Roleber der Landwirtschaftskammer NRW würde wegen der [aufwendigen äußeren Kanalerschließung unwirtschaftlich](#).  
<https://www.ennertaufstieg.de/faktencheck/faktencheck-bonn-roleber>

*Werden Sie*

- *städtische Flächen im Eigentum der Stadtgesellschaft belassen und für städtische Belange vorhalten?*
- *mit öffentlich-rechtlichen Trägern anstelle von privaten Investoren kooperieren?*
- *städtebauliche Planungen / Projekte künftig als eigene städtische Aufgabe wahrnehmen, oder wie bislang interessegeleiteten Investoren überlassen?*

### **Regionales Stadt- und Verkehrsplanerisches Gesamtkonzept**

3. Die bisherige Stadt- und Verkehrsplanung nimmt zu wenig Rücksicht auf das Stadtklima; vor allem werden Kaltluftentstehungsgebiete und –Leitbahnen immer weiter zugebaut, Natur- und Landschaftsschutz werden Bau- und Verkehrsinteressen untergeordnet. Die gesundheitsschädliche Hitze- und Atembelastung der Bürger\*innen steigt stetig an.

*Wie sieht für Sie ein Gesamtkonzept für die Bonner Verkehrs- und Bebauungsplanung auf der Grundlage der Klimaanalyse ZURES (2016) und der Klimawandelvorsorgestrategie (2019) aus?*

*Werden Sie*

- *auf weiteren Flächenverbrauch im Stadtgebiet auf Kosten von Grünflächen verzichten?*
- *Flächen mit hoher biologischer Vielfalt von jeglicher Bebauung ausnehmen?*
- *versiegelte öffentliche Plätze in Bonn entsiegeln, um Hitzeinseln in der Stadt zu verringern (Vgl.: Moltkeplatz und Bahnhofsvorplatz in Bad Godesberg)*

*Wie wollen Sie die Möglichkeit, die der neue Regionalplan bietet, auf weiteren Flächenverbrauch im Stadtgebiet zu verzichten, für Bonn nutzen?*

<https://www.ennertaufstieg.de/riesen-baugebiete/regionalplan>

## Verkehrswende

### 4. **Förderung des Umweltverbunds:**

Die Klimakrise erfordert eine umfassende und effektive Verkehrswende. Durch Erhöhung der Attraktivität des Umweltverbundes (Fuß-, Rad- und Öffentlicher Verkehr) könnte der Autoverkehr erheblich reduziert werden.

*Was möchten Sie in den nächsten 2 Jahren konkret tun, um dem Fußverkehr gut ausgebaute und breite Wege, dem Radverkehr ein attraktives Radwegenetz und dem ÖPNV einen kräftigen Ausbau (z.B. durch Taktverdichtung, Sonderspuren, Vorrangschaltung), auch im RSK, zu schaffen?*

*Bei Ausbau und Verbesserung der Radinfrastruktur schließen wir uns den Forderungen des ADFC und des Radentscheids Bonn an. ([www.radentscheid-bonn.de](http://www.radentscheid-bonn.de)).*

### 5. **Tarifsystem:**

Das aktuelle Tarifsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) ist im Vergleich zu anderen Verkehrsverbänden überteuert und äußerst kompliziert. Es steht insbesondere wegen der regelmäßigen Fahrpreiserhöhungen im Fokus.

*Wann werden Sie sich gegenüber den VRS-Gremien für eine grundlegende Veränderung der Tarife einsetzen und bezüglich der Finanzierung für eine Umlagefinanzierung als Alternative zur Nutzerfinanzierung stark machen?*

### 6. **Seilbahn:**

Als ein neues umweltfreundliches Massenverkehrsmittel ist seit Jahren eine Seilbahn von Ramersdorf über den UN Campus zum Universitätsklinikum im Gespräch. Es ist das am schnellsten und preisgünstig zu realisierende Verkehrsprojekt

*Befürworten Sie eine Umsetzung dieses Projekts für Bonn als attraktives, barrierefreies und leistungsfähiges ÖPNV-Verkehrsmittel und wie möchten Sie den Prozess beschleunigen, sodass die Seilbahn in der kommenden Legislaturperiode, also vor 2025, eröffnet wird?*

### 7. **Schienerausbau:**

*Was werden Sie tun, damit vor 2025 die Planfeststellungsverfahren für folgende, äußerst wichtige Schienenprojekte beginnen?*

- **Westbahn** = Straßenbahnstrecke in den Westen Bonns
- **Rechtsrheinische Stadtbahn** = von Bonn über Niederkassel nach Köln
- **Osttangente Beuel** = Direktverbindung von Beuel nach Bad Godesberg

### 8. **Autobahnbau:**

Eine Verkehrswende ist nur möglich, wenn der Autoverkehr reduziert wird.

*Wie entscheiden Sie sich bei den Autobahnprojekten, die z.Zt. diskutiert werden:*

- **Südtangente/Ennertaufstieg:**

*Wie ist Ihre Meinung zu den beiden Teilen Ennertaufstieg und Venusbergtunnel?*

*Wie wollen Sie dem Bonner Ratsbeschluss gegen Ennertaufstieg und Südtangente Nachdruck verleihen?*

*Werden Sie den neuen Rat veranlassen, das neue Fernstraßenbundesamt über den ablehnenden Ratsbeschluss zu informieren?*

- **Ausbau der A565:**

*Das aktuell umweltschädlichste Straßenbauprojekt ist der geplante Ausbau der A565 auf 6 Fahr- + 2 Standspuren mitten durch Bonner Stadtgebiet. Die Pläne stammen aus einer Zeit, als Klimaschutz noch kein Thema war.*

*Wie bewerten Sie dieses Projekt heute in Zeiten des Klimanotstands?*

*Werden Sie im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Widerspruch einlegen*

*und nach Alternativen suchen?*

*Wie stehen Sie zum Radschnellweg über den Tausendfüßler statt der dritten Fahrspur?*

### **Siedlungspolitik**

9. Wegen des Mangels an bezahlbarem Wohnraum werden immer mehr Grünflächen innerhalb und außerhalb der geschlossenen Bebauung zur Bebauung freigegeben. Diese Praxis schadet dem Bonner Stadtklima und verschärft den Klimanotstand. Die von den Klimagutachten verwendeten VDI-Standards schützen nur die Leitbahnen von Kaltluft, aber nicht die Entstehungsgebiete und sind noch nicht an die drängenden Anforderungen des Klimawandels angepasst.

*Werden Sie*

- künftig nicht nur Kaltluftleitbahnen sondern auch Kaltluftentstehungsgebiete grundsätzlich von Bebauung freihalten?*
- Projekte zur besseren Nutzung des Bestandswohnraums und des Leerstands entwickeln?*
- den Wohnungsbau auf mehr kleine bezahlbare Wohnungen und auf die Innenbereiche konzentrieren?*
- bei Bürobauten die Integration eines hohen Anteils an bezahlbaren Wohnungen zwingend vorschreiben?*
- in Zukunft ausschließlich bereits versiegelte Flächen in Bauland umwandeln?*

### **Natur- und Umweltschutz**

10. Wie wollen Sie eine konsequente Anwendung des Integrierten Freiraumsystems (IFS) politisch sicherstellen (siehe <https://www.bonn.de/vv/produkte/integriertes-freiraum-system-ifs.php>)?

*Sind Sie für die Entwicklung und Durchsetzung eines leistungsfähigen Biotopverbundes?*

11. Der Baumschutz wird in Bonn ausgehebelt durch andere (meist bauliche) Interessen. Entgegen der Bonner Baumsatzung wird in der Regel nach der Devise verfahren: Baurecht geht vor Baumrecht. Angesichts des Klimawandels brauchen wir aber mehr Bäume, nicht weniger. Klimaschützer drängen auf 1 Million neue Bäume in Bonn.

*Wie werden Sie den Baumschutz deutlich verstärken?*

*Werden Sie sich für künftig weniger Ausnahmegenehmigungen (oder Fällgenehmigungen) in Bonn einsetzen?*

*Wie wollen Sie Pflege, Erhalt und Neupflanzung von Bäumen an Straßen und in öffentlichen Begegnungsräumen sicherstellen und die Forderung nach mehr Bäumen in der nächsten Legislaturperiode umsetzen?*

### **Bürgerbeteiligung**

12. Bürgerbeteiligung stößt bei Entscheidungsträgern auf Vorbehalt, weil den Bürger\*innen vorgeworfen wird, jedes Neubauprojekt zu verhindern. In Wirklichkeit wird nur gegen wenige Projekte, dann aber in der Regel aus gutem Grund und kompetent protestiert.

*Auf welche Weise werden Sie – über die gesetzlichen Mindestvorschriften hinaus – die Kompetenzen und Erfahrungen der Bonner Bürger\*innen und der Fachverbände bei allen wichtigen Entscheidungen – insbesondere in der Stadt- und Verkehrsplanung – einbeziehen?*